

Von: Kathrin Kösters <Koesters@stadt-muenster.de>

Datum: 20. April 2020 um 17:05:00 MESZ

Betreff: Info zum Schulbeginn Jg 10

Liebe Eltern des Jahrgangs 10,

nach Sitzungen mit Schulträger, Krisenteam und Schulleitung im Verlauf des heutigen Tages möchten wir Sie heute über die neuesten Entscheidungen zum Unterrichtsbeginn im Jahrgang 10 informieren.

Die **neueste Schulmail vom Samstagabend (siehe unten)** stellt klar, dass es sich bei der Unterrichtsaufnahme für den Jahrgang 10 um ein verpflichtendes Unterrichtsangebot für alle Schüler.innen des Jahrgangs 10 handelt, **die nicht selber (oder deren Eltern nicht) zur Risikogruppe** gehören.

Nach Beratung im Schulleitungsteam sind wir zu der Auffassung gelangt, dass wir die Entscheidung, ob Ihr Kind zum Unterricht kommt, trotzdem weiterhin Ihnen überlassen möchten, d.h. wenn Sie entscheiden, dass Ihr Kind nicht kommt, werden wir kein Attest verlangen. Wir haben bisher immer sehr vertrauensvoll mit unseren Eltern zusammengearbeitet und möchten dies auch weiterhin so handhaben.

Gleichwohl wünschen wir uns natürlich, dass möglichst viele Schüler.innen zum Unterricht kommen, weil die Vorbereitung auf eine Klassenarbeit, die als Ersatz für die ZP10 geschrieben werden muss, wahrscheinlich für die Schüler.innen im direkten Kontakt mit den Lehrkräften vor Ort einfacher ist. Wir werden uns natürlich bemühen, die Schüler.innen, die zu Hause lernen müssen, mit Material und Hilfe zu versorgen und werden auch versuchen, sie durch Videokonferenzen am Unterricht teilhaben zu lassen. Gerade letzteres kann ich aber noch nicht 100% versprechen, da das System noch anfällig ist, insbesondere, wenn tagsüber viele hier in der Schule auf den Server zugreifen...

Die rechtliche Stellung dieses ZP10-Ersatzes ist durch das Ministerium noch nicht abschließend geklärt – ich kann also heute noch keine Aussagen dazu machen, wie z.B. die Arbeit gewertet wird oder sich die Abschlussnote zusammensetzt. Sobald es dazu die entsprechenden Regelungen gibt, werde ich Sie natürlich informieren.

Um den **Infektionsschutz** zu gewährleisten, haben wir folgende Absprachen mit dem Schulträger und innerhalb der Schule getroffen:

- Wir empfehlen dringend zur Anreise **auf den ÖPNV zu verzichten**, d.h. wo immer möglich mit dem Fahrrad (oder zu Fuß) zur Schule zu kommen. Uns ist klar, dass dies nicht für alle möglich ist, aber in einigen Fällen wird die Möglichkeit bestehen.
- Innerhalb der Stadt Münster wird es **gestaffelte Unterrichtsbeginnzeiten** an den verschiedenen Schulformen geben, um den ÖPNV zu entlasten – leider erfahren wir erst morgen (nach Rücksprache der anderen Schulformen) wann wir beginnen sollen. Für den Donnerstag (23.04.) haben wir allerdings schon einen auch intern gestaffelten Zeitplan festgelegt, um erstens den ÖPNVV zu entlasten und zweitens auch hier ein gestaffeltes Eintreffen der Schüler.innen zu organisieren.

Die Schüler.innen einer Klasse treffen sich zunächst auf unserem mittleren Hauptschulhof und werden dort in zwei Gruppen geteilt und in den jeweiligen Unterrichtsraum geführt. Auf dem Schulhof wird es natürlich den Hinweis auf die **Abstandsregel** geben – wir bitten Sie aber **schon vorab mit Ihren Kindern zu besprechen**, dass es auf dem Schulhof zu einer lockeren Verteilung der ca. 30 Schüler.innen kommen soll.

Die **10a** beginnt am Donnerstag um **9.00 Uhr** und wird durch Frau Bittihn und Herrn Braun begrüßt und bis zum 04.05. in Klassen des **10er Flurs** unterrichtet.

Die **10b** kommt dann bitte um **9.30 Uhr** und wird durch Frau Kesting und Herrn Männicke begrüßt und bis zum 04.05. in Klassen des **9er Flurs** unterrichtet.

Die **10c** kommt anschließend um **10.00 Uhr** und wird durch Frau Reil-Funke und Herrn Aretz begrüßt und bis zum 04.05. in Klassen des **6er Flurs** unterrichtet.

Die **10d** startet dann als letzte Klasse um **10.30 Uhr** und wird durch Frau Baron und Frau Kuhn begrüßt und bis zum 04.05. in Klassen des **7er Flurs** unterrichtet.

Dadurch erreichen wir zunächst eine zeitliche Entzerrung, dauerhaft (bis zum 30.04. ;-)) aber auch eine räumliche Entzerrung. Alle Klassen führen am Donnerstag zunächst Gespräche zur aktuellen Situation, es wird Zeit geben Fragen, und Sorgen zu klären und wir nehmen und Zeit, die Regelungen, die hier in der Schule gelten werden und den Plan für die nächsten Tage ausführlich zu besprechen.

Ab Freitag wird dann der Unterricht in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch je zweistündig (voraussichtlich ab 8 Uhr für alle) stattfinden – den Plan dazu geben wir den Schüler:innen am Donnerstag.

- Zur wichtigsten Regel neben der **Abstandsregel** gehört, **dass das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung verpflichtend eingeführt** wird. Der Schulträger wird uns einfache MNB für diejenigen zur Verfügung stellen, die keine z.B. selbstgenähten Exemplare haben. Wir haben außerdem schon tolle Angebote aus der Elternschaft bekommen, die uns selbstgenähte MNB zur Verfügung stellen – nochmal ganz herzlichen Dank dafür! Die selbstgenähten Exemplare haben gegenüber den einfachen Papiermasken durchaus einen gewissen Tragekomfortvorteil, insofern freuen wir uns natürlich, wenn Sie Ihre Kinder damit ausstatten können. Es geht bei der Verpflichtung zum Tragen der Bedeckung weniger um den eigenen Schutz, sondern mehr darum, die eigene „feuchte“ Aussprache nicht im Raum zu verteilen, also andere zu schützen.
- **Die Klassen werden geteilt**, so dass die Lerngruppen zwischen 12 und 15 Schüler:innen groß sein werden. Stellproben heute Morgen haben gezeigt, dass der geforderte Abstand von 1,50m zur Seite auf jeden Fall eingehalten wird, bei einer Belegung mit mehr als 12 nach vorne eher knapp ist. Da die Schüler:innen aber hintereinander sitzen und Masken tragen werden, ist das eine praktikable Lösung. Außerdem können wir dadurch gewährleisten, dass zumindest in der Hälfte der Stunden die eigentlich für das Fach zuständige Lehrkraft der Klasse die Schüler:innen unterrichtet. In der jeweils anderen täglichen Fachstunde wird eine andere Fachlehrkraft, die sich eng mit der/dem Kolleg:in abgesprochen hat, den Unterricht übernehmen. Bei noch kleineren Gruppen müssten wir entsprechend mehr verschiedene Lehrkräfte einsetzen, was uns nach Abwägen der Vor- und Nachteile nicht überzeugt hat.
- Um die Begegnungen der Schüler:innen in den Fluren zu minimieren wird es ein **Einbahnstraßenkonzept** geben, d.h. ein Treppenhaus wird nur für den Aufgang, das andere zum Hinausgehen genutzt. Der Förderverein erstellt uns dafür Aufkleber – auch hier noch einmal herzlichen Dank!
- Auch die **Begegnungen in den Pausen** versuchen wir durch die **Zuweisung von bestimmten Schulhöfen** für bestimmte Klassen zu entzerren – es wird aber auch in den beiden Pausen eine Pflicht zum Tragen der Mund-Nasen-Bedeckung geben.
- Wir haben in allen Klassen und den Sanitärbereichen kontrolliert, dass es **genug Seife und Einmalhandtücher und Toilettenpapier** gibt und werden die Schüler:innen auffordern, sich mehrmals die Hände zu waschen. Die Hausmeister und Reinigungskräfte kontrollieren dazu täglich, dass all diese Dinge aufgefüllt sind. Die Klassenräume werden außerdem täglich gereinigt.
- Wir haben zusätzlich in der Mensa und vor dem Sekretariat (und im Eingang des SII-Gebäudes) **Desinfektionsspender** aufgehängt (und befüllt ;-)), so dass, wer möchte, auch diese Möglichkeit nutzen kann.

- In der **Mensa** sind die Plätze auf 60 begrenzt (was aktuell ausreicht ;-)), es gibt eine Wegführung, und bereits eingedeckte Plätze, so dass hier die Abstandsregel eingehalten wird. Selbstverständlich ist das Küchenpersonal noch einmal ganz intensiv mit der Wahrung der Hygieneregeln befasst und verfügt über das notwendige Material und Know-How.

So viel für heute ;-))

Die Informationen erreichen uns ja durchaus dynamisch – wir versuchen aber, Sie möglichst zeitnah auf dem Laufenden zu halten.

Melden Sie sich gerne, wenn Sie noch Fragen oder Anregungen haben.

Herzliche Grüße

Kathi Kösters

Schulleiterin

Von: PostverteilerIm Auftrag vonpostverteiler@schulmail.nrw.de

Gesendet: Samstag, 18. April 2020 18:17:43 (UTC+01:00) Amsterdam, Berlin, Bern, Rom, Stockholm, Wien

An: 'postverteiler@schulmail.nrw.de'

Betreff: msb2004_1801 Umgang mit dem Corona-Virus an Schulen (15. Mail)

>>>>>>>>> Beginn der Schulmail des MSB NRW >>>>>>>>>

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit der SchulMail Nr. 14 hatte ich Sie insbesondere über die Wiederaufnahme des Schulbetriebs ab dem 20. April 2020 informiert. Wie angekündigt, möchte ich mit dieser SchulMail Nr. 15 weitere und ergänzende Hinweise zur Vorbereitung auf diese Wiederaufnahme geben. Dabei handelt es sich insbesondere um Hinweise und Vorgaben zu Hygienemaßnahmen und zum Infektionsschutz. Diese Hinweise und Vorgaben hat das Ministerium für Schule und Bildung auf der Grundlage einer eigens für diese Wiederaufnahme des Schul- und Prüfungsbetriebes erbetenen Stellungnahme von Medizinern und ausgewiesenen Wissenschaftlern erstellt. Die Stellungnahme wurde von der **Deutschen Gesellschaft für Krankenhaushygiene (DGKH)**, dem **Bundesverband der Ärztinnen und Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (BVÖGD)** und von der **Gesellschaft für Hygiene, Umweltmedizin und Präventionsmedizin (GHUP)** erarbeitet.

Darüber hinaus informiere ich Sie nachfolgend nochmals konkret und klarstellend über verpflichtende und freiwillige schulische Veranstaltungen für unterschiedliche Schülergruppen, für die **ab Donnerstag, 23. April 2020**, die Schulen wieder geöffnet werden.

Die Zeit ab Montag, 20.04.2020, soll in den Schulen nur zur Vorbereitung dieses Neustarts genutzt werden – unter strikter Wahrung der unten dargestellten Vorgaben für Hygiene und Schutz der Beschäftigten.

Ein „normaler“ Besprechungs- und Konferenzbetrieb ist weder gemeint noch damit vereinbar.

I. Pflichtige und freiwillige schulische Veranstaltungen

In der SchulMail Nr. 14 wurde ausgeführt, dass die Wiederaufnahme des Schulbetriebs in der kommenden Woche zunächst alle weiterführenden Schulen betrifft, die Vorbereitungen auf Prüfungen und auf Abschlüsse vornehmen sowie Prüfungen abnehmen.

Die Teilnahme am Unterricht ab dem 23.04.2020 und den anderen damit im Zusammenhang stehenden schulischen Veranstaltungen ist **verpflichtend**

- für Schülerinnen und Schüler an Berufskollegs mit bevorstehenden Terminen für dezentrale Abschlussprüfungen, für den schriftlichen Teil von Berufsabschlussprüfungen

der Kammern und zuständigen Stellen (vgl. SchulMail Nr. 14, IV. Ziffer 1) sowie für Schülerinnen und Schüler in Bildungsgängen der Ausbildungsvorbereitung und der einjährigen Bildungsgänge der Berufsfachschule Anlage B,

- für die Schülerinnen und Schüler weiterführender allgemeinbildender Schulen mit bevorstehenden Terminen zum Erwerb des Hauptschulabschlusses nach Klasse 10 oder des Mittleren Schulabschlusses (vgl. SchulMail Nr. 14, IV. Ziffer 3),
- für Schülerinnen und Schüler an allen Förderschulen mit Abschlussklassen (vgl. SchulMail Nr. 14, IV. Ziffer 4).

Lediglich die Teilnahme an Lernangeboten in den jeweiligen Prüfungsfächern zur **Vorbereitung auf die Abiturprüfungen** ist **freiwillig**, weil die Schülerinnen und Schüler den curricularen Unterricht in der Q2 nahezu vollständig erhalten haben. Das Angebot einer freiwilligen schulischen Unterstützung bei der Prüfungsvorbereitung soll den aktuellen Umständen Rechnung tragen und ist daher eine Option, keine Pflicht.

II. Unterrichtsteilnahme von Schülerinnen und Schülern

Sofern Schülerinnen und Schüler in Bezug auf das Corona-Virus (COVID-19) relevante Vorerkrankungen (siehe hierzu III.) haben, entscheiden die Eltern – gegebenenfalls nach Rücksprache mit einer Ärztin oder einem Arzt, ob für ihr Kind eine gesundheitliche Gefährdung durch den Schulbesuch entstehen könnte. In diesem Fall benachrichtigen die Eltern unverzüglich die Schule und teilen schriftlich mit, dass aufgrund einer Vorerkrankung eine gesundheitliche Gefährdung durch den Schulbesuch bei ihrem Kind grundsätzlich möglich ist. Die Art der Vorerkrankung braucht aus Gründen des Datenschutzes nicht angegeben zu werden. Bei volljährigen Schülerinnen und Schülern gelten die vorstehenden Ausführungen entsprechend.

In der Folge **entfällt** die Pflicht zur **Teilnahme am Präsenzunterricht**. Diesen Schülerinnen und Schülern sollen Lernangebote für zu Hause gemacht werden (Lernen auf Distanz).

Eine **Teilnahme an Prüfungen** ist für diese Schülerinnen und Schülern durch besondere Maßnahmen zu ermöglichen. So muss das Schulgebäude zu einer bestimmten Zeit einzeln oder durch einen gesonderten Eingang betreten werden können und erforderlichenfalls die Prüfung in einem eigenen Raum durchgeführt werden. Können diese Schutzmaßnahmen nicht sichergestellt werden, soll ein Nachholtermin unter dann geeigneten Bedingungen angeboten werden. Im Übrigen gelten die allgemeinen Regeln für das krankheitsbedingte Versäumen von Prüfungen.

III. Unterrichtseinsatz von Lehrerinnen und Lehrern

Selbstverständlich trifft das Land Nordrhein-Westfalen als Dienstherr und Arbeitgeber gegenüber allen Beschäftigten gerade in Zeiten einer Pandemie eine besondere Fürsorgepflicht. Daher treffen wir im Folgenden besondere Regelungen zum Schutz der Beschäftigten, die sich auf die aktuelle Erkenntnislage stützen. Die Regelungen gelten zunächst bis zum Ablauf des 3. Mai 2020, da die aktuell gültige Fassung der einschlägigen Corona-Betreuungs-Verordnung

<https://www.mags.nrw/erlasse-des-nrw-gesundheitsministeriums-zur-bekaempfung-der-corona-pandemie>

bis zu diesem Datum befristet ist. Über Folgeeregungen werde ich Sie rechtzeitig informieren. Soweit darüber hinaus dienst- und arbeitsrechtliche Regelungen im Einzelfall durch Schulleitungen oder Schulaufsichtsbehörden getroffen werden müssen, gilt als oberster Grundsatz, dass mögliche Gesundheitsgefährdungen so weit wie möglich auszuschließen sind.

1. Lehrerinnen und Lehrer mit Vorerkrankungen

Insbesondere bei nachfolgenden Vorerkrankungen besteht – unabhängig vom Lebensalter – grundsätzlich ein erhöhtes Risiko für einen schwereren Krankheitsverlauf bei einer Infektion mit dem Corona-Virus (COVID-19):

- Therapiebedürftige Herz-Kreislauf-Erkrankungen (z.B. coronare Herzerkrankung, Bluthochdruck)
- Erkrankungen der Lunge (z.B. COPD, Asthma bronchiale)
- Chronische Lebererkrankungen
- Nierenerkrankungen
- Onkologische Erkrankungen
- Diabetes mellitus
- Geschwächtes Immunsystem (z.B. auf Grund einer Erkrankung, die mit einer Immunschwäche einhergeht oder durch regelmäßige Einnahme von Medikamenten, die die Immunabwehr beeinflussen und herabsetzen können, wie z.B. Cortison)

Deshalb ist bei Lehrerinnen und Lehrern mit diesen Vorerkrankungen ein besonderer Schutz erforderlich. Diese Lehrerinnen und Lehrer dürfen zunächst bis zum Beginn des 4. Mai 2020 aus Gründen der Fürsorge **nicht im Präsenzunterricht** eingesetzt werden. Ein Einsatz bei digitalen Lernformaten (Lernen auf Distanz) sowie die Teilnahme an (z.B. prüfungsvorbereitenden) Konferenzen und schulinternen Besprechungen ist – unter strikter Einhaltung der Hygienevorgaben (siehe hierzu IV.) – zulässig.

Der Nachweis der Zugehörigkeit zu einer Risikogruppe erfolgt durch eine schriftliche Erklärung der Lehrkraft gegenüber der Schulleiterin oder dem Schulleiter. Die Art der Vorerkrankung ist aus Gründen des Datenschutzes nicht anzugeben.

Bei bestehenden Unsicherheiten über das Vorhandensein einer Vorerkrankung sollte ärztlicher Rat eingeholt werden.

2. Lehrerinnen und Lehrer, die das 60. Lebensjahr vollendet haben

Lehrerinnen und Lehrer, die das 60. Lebensjahr vollendet haben, sind unabhängig von Vorerkrankungen **nicht im Präsenzunterricht** einzusetzen. Ein Einsatz bei digitalen Lernformaten (Lernen auf Distanz) sowie die Teilnahme an Konferenzen und schulinternen Besprechungen ist – unter strikter Einhaltung der Hygienevorgaben (siehe hierzu IV.) – zulässig.

Wollen Lehrerinnen und Lehrer dieser Altersgruppe in der Schule im **Präsenzunterricht freiwillig tätig** werden, ist dies möglich. Eine kurze schriftliche Erklärung gegenüber der Schulleiterin oder dem Schulleiter ist erforderlich.

3. Lehrerinnen und Lehrer mit Schwerbehinderungen

Bei einer Schwerbehinderung – ohne Vorerkrankung und vor Vollendung des 60. Lebensjahres – ist ein Einsatz auch im Unterricht grundsätzlich möglich. Bei bestehenden Unsicherheiten sollte ärztlicher Rat eingeholt werden. Die Vertretungen der Schwerbehinderten sind einzubinden.

4. Schwangere Lehrerinnen

Aus arbeitsmedizinischen Gründen ist angesichts der derzeitigen Umstände ein **Beschäftigungsverbot** für eine schwangere Lehrerin auszusprechen. Die zuständigen Schulaufsichtsbehörden werden um entsprechende Veranlassung gebeten.

5. Pflegebedürftige Angehörige mit Vorerkrankungen

Ebenfalls **kein Einsatz im Präsenzunterricht** erfolgt bei Lehrerinnen und Lehrern, die pflegebedürftige Angehörige mit Vorerkrankungen (siehe hierzu III.1.) im häuslichen Umfeld betreuen.

Hier erfolgt der Nachweis der Betreuung eines vorerkrankten Angehörigen durch eine schriftliche Erklärung gegenüber der Schulleiterin oder dem Schulleiter. Die Art der Vorerkrankung des Angehörigen ist aus Gründen des Datenschutzes nicht anzugeben.

IV. Anforderungen an die Hygiene in der Schule

Basierend auf der Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Krankenhaushygiene (DGKH), des Bundesverbandes der Ärztinnen und Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (BVÖGD) und der Gesellschaft für Hygiene, Umweltmedizin und Präventivmedizin (GHUP) ist bei der Beachtung von Präventionsmaßnahmen und der Einhaltung bestimmter Rahmenbedingungen die Wiederaufnahme des Schulbetriebs möglich. Auch Prüfungen können dann durchgeführt werden.

Im Wesentlichen sind die nachstehend genannten Punkte zu beachten:

- **Zahl und Zusammensetzung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer**

Die Teilnehmerzahl ist zu begrenzen in Abhängigkeit von den zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten und der Zahl der benötigten Aufsichtspersonen. Es muss zwischen den Schülerinnen und Schülern (Prüflingen) und zwischen diesen und Lehrkräften (Prüfende / Aufsichtspersonal) ein Mindestabstand von 1,5 Metern eingehalten werden können.

Es hat eine namentliche und nach Sitzplatz bezogene Registrierung zu erfolgen, um eine etwaige Nachbefragung bzw. Kontakt-Nachverfolgung zu ermöglichen.

Personen mit bestimmten Vorerkrankungen (s.o.) sollten Rücksprache mit ihrer Ärztin oder ihrem Arzt nehmen.

- **Persönliches Verhalten**

Neben Beachten der Husten- und Nieß-Etikette, der Händehygiene und der Abstandsregeln sollten keine Bedarfsgegenstände wie Gläser, Flaschen zum Trinken, Löffel etc. gemeinsam genutzt werden.

- **Ausschluss von Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit Symptomen**

Symptomatisch kranke Personen sind von der Teilnahme an Unterricht und Prüfungen auszuschließen. Die Beteiligten (Prüflinge und Prüfende) sollten keiner gefährdeten Gruppe (s.o.) angehören. Zur Symptomatik bei COVID-19 finden Sie Hinweise in der verlinkten medizinisch-hygienischen Stellungnahme.

- **Gestaltung des Unterrichts- bzw. Prüfungsraums**

Die Gestaltung der Räumlichkeit muss von der Tisch- und Sitzordnung, dem Zugang zum Raum (auch Treppenhäuser und sonstige Verkehrsflächen) und zum Sitzplatz, den Belüftungsmöglichkeiten und dem Zugang zu Toiletten und Waschgelegenheiten die Gewähr bieten, dass der vorgegebene Mindestabstand zwischen Prüflingen und Prüfern von 1,5 Metern zu jedem Zeitpunkt eingehalten werden kann. Die Hand-Kontaktflächen wie z.B. Tische sollen leicht zu reinigen sein.

- **Erweiterte Präventivmaßnahmen durch Tragen von Masken**

Eine Maskenpflicht ist nur dann erforderlich, wenn die gebotene Abstandswahrung nicht eingehalten werden kann.

- **Händewasch- und Händedesinfektionsmöglichkeiten**

Es ist für ausreichende Hände-Waschmöglichkeiten zu sorgen. Die Sanitäranlagen müssen mindestens mit ausreichend Seifenspendern ausgestattet sein. Sie müssen unter dem

Kriterium der Abstandswahrung gut erreichbar sein. Der Zugang zur Händedesinfektion sollte vor Eintritt in den Unterrichts- bzw. Prüfungsraum und gegebenenfalls zusätzlich an gut erreichbaren Plätzen im Gebäude wie z.B. auf Fluren ermöglicht werden. Auf das Händeschütteln soll verzichtet werden. Die Hände sollten regelmäßig und gründlich mit Wasser und Seife über 20-30 Sekunden gewaschen werden. Hautverträgliche Händedesinfektionsmittel auf Alkoholbasis können bei nicht sichtbarer Verschmutzung alternativ benutzt werden.

- **Mittel für die Händehygiene und für Reinigung und Flächendesinfektion**

Bei Verwendung von Desinfektionsmitteln für bestimmte, häufig von unterschiedlichen Personen berührten Flächen sollten nur geeignete Desinfektionsmittel für alle Handkontaktflächen verwendet werden. Ihr Schulträger verfügt dazu über die notwendigen Informationen.

- **Standards für die Sauberkeit in den Schulen**

Potentiell kontaminierte Flächen, die durch Händkontakte zu einer Übertragung beitragen könnten, sollen durch eine arbeitstägliche Reinigung und in zuvor definierten Bereichen (z.B. Handkontaktflächen, gemeinsam benutzte Tastaturen, Sanitäreinrichtungen, Türklinken und Treppenläufe) ggfls. durch eine zusätzliche Flächendesinfektion mittels Wischdesinfektion (z.B. vorgetränkte Wischtücher) dekontaminiert werden. Es sollten nur geeignete Desinfektionsmittel für alle Handkontaktflächen verwendet werden. Ihr Schulträger verfügt dazu über die notwendigen Informationen.

- **Hygieneplan**

Die ergriffenen Maßnahmen sollen Eingang finden in den Hygieneplan nach § 36 Absatz 1 Infektionsschutzgesetz.

- **Kommunikation der Prüfungsbedingungen**

Informationen zu den Prüfungsvoraussetzungen sollen schriftlich zusammengefasst werden und allen Beteiligten einschließlich der Erziehungsberechtigten, des sonstigen Schulpersonals und sonstiger Personen, die sich während des Unterrichts und der Prüfungen im Schulgebäude aufhalten, ausgehändigt oder in geeigneter Form zur Kenntnis gebracht werden.

Die medizinisch-hygienische Stellungnahme können Sie hier

https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulgesundheitsrecht/Infektionsschutz/300-Coronavirus/FAQneu_Coronavirus_Hygiene/index.html
nachlesen.

Schulträger, die sich über zuverlässige Beschaffungsmöglichkeiten für geeignete Desinfektions- und Reinigungsmittel sowie für geeignete Masken für den Infektionsschutz informieren wollen, können das hier tun:

Krisenstab bei der Bezirksregierung Münster

Krisenstab@brms.nrw.de

[Mobil: 0173/2918330](tel:01732918330)

V. Unterstützungsangebote für Schülerinnen und Schüler

Ein besonderes Thema ist der Umgang mit Ängsten vor Ansteckung mit dem Corona-Virus (COVID-19), die neben Lehrkräften auch Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern ggf. haben. Diese Ängste müssen in jedem Fall ernst genommen werden. Für die Betroffenen ist es hilfreich, möglichst umfassend und transparent über die vor Ort geltenden Sachverhalte und die durchgeführten

Hygienemaßnahmen informiert zu werden. Verunsicherte Menschen benötigen klare Information: Was kann ich selbst tun, wie geht es weiter, auf welche Unterstützungsangebote kann ich zurückgreifen?

Sollte es sich hierbei um Ängste handeln, die sehr stark ausgeprägt sind, können sich alle zuvor genannten Betroffenen auch an die für sie zuständige Schulpsychologische Beratungsstelle wenden, die Kontaktdaten finden Sie hier:

https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulgesundheitsrecht/Infektionsschutz/300-Coronavirus/FAQneu_Coronavirus_Schulpsychologische-Dienste/index.html

Mehr Informationen zum Thema "Umgang mit Ängsten" haben wir auch auf unserer Informationsseite „Schule und Corona“ zusammengestellt:

<http://schulpsychologie.nrw.de/schule-und-corona/lehrkraefte/aengste/index.html>

Auf dieser Informationsseite gibt es darüber hinaus auch weitere Informationen für Lehrkräfte, Eltern, Schülerinnen und Schüler zu Themen wie Gestaltung des ersten Unterrichtstages, Umgang mit heterogenen Lernausgangslagen, Eltern- und Schülerfragen, sowie ein Spezial „Sicher durchs Abitur“.

Ich hoffe sehr, dass uns der behutsame Wiedereinstieg in den Schulbetrieb und die am kommenden Montag, 20. April 2020, beginnenden Vorbereitungsmaßnahmen gut gelingen werden und dass die mit dieser SchulMail übermittelten Vorgaben und Informationen für Ihre Arbeit hilfreich sind und als Unterstützung dienen.

Erneut möchte ich mich für Ihre Arbeit ganz herzlich bedanken.

Mit freundlichen Grüßen
Mathias Richter

<<<<<<<<<< Ende der Schulmail des MSB NRW <<<<<<<<<<